46.Bartenwetzer-Volkslauf in Melsungen

Samstag, 30.Mai 2015

Etwa zwei Stunden vor dem ersten Start unseres Volkslaufs trägt eine Windbö das Partyzelt fort, das den Bratwurststand vor Regen schützen soll, über die Wiese vor der Stadtsporthalle. Es muss an seinen Platz zurück und entsprechend verankert werden. Alles Weitere, was die letzten Vorbereitungen anbetrifft, laufen nach eingeübtem Plan. Unsere Helfer finden sich um 15 Uhr

ein und bringen für das Kuchenbüfett die erbetenen Kuchen mit.

Das von Kerstin Dippel organisierte Team für die Anmeldung ist in Bereitschaft, noch fehlt aber die „Kundschaft“. Doch bald bildet sich eine Schlange bei der Anmeldung für die 400-m- und 1000-m-Läufe der Kinder und Schüler, die auf der

Laufbahn im nahegelegenen Waldstadion stattfinden. Auch der hessische Volkslaufwart Jochen Miersch will einen seiner Schützlinge anmelden.

Für den 5-km-Lauf füllt Natascha Ide vom TSV Remsfeld das Anmeldeformular aus, sie ist mit ihrer

Großmutter angereist, denn Großvater Gerhard, ihr Trainer, hat derzeit Probleme mit seinem Rücken.

Bei mir meldet sich Bernd Knauf, der als HNA-Berichterstatter Lothar Schattner vertritt, weil der bei den nordhessischen Leichtathletik-Meisterschaften in Kassel gebraucht wird. Und wie in den zurückliegenden Jahren zeigt sich auch Horst Knötig als Sanitäter vom Dienst. Von ihm erfahre ich später, dass er lediglich eine überdehnte Fußgelenkskapsel zu behandeln hatte. Gottlob.

Die geräumige Stadtsporthalle, in der Anmeldung und Siegerehrung, aber auch das gemütliche Beisammensein nach den Läufen stattfinden, füllt sich zusehends. Überall begrüßt man sich und freut sich, jemanden wiederzutreffen, dem man längere Zeit nicht begegnete. Die Volksläufer sind eben eine große Familie.

Als mich Bernd Mehring aus Dodenhausen begrüßt, werden bei mir Erinnerungen wach an die schönen Dreibergeläufe im Kellerwald, die sein Verein,der SV Dodenhausen, veranstaltet.

Draußen prasseln für kurze Zeit zwei, drei Regenschauer auf das Hallendach, auch hat sich die Lufttemperatur abgekühlt. Doch diese Unbeständigkeit des Wetters ebbt noch während der Durchführung der Bahnläufe ab.

Die Lokalredaktion der HNA hat eine junge Frau geschickt, Natalia Schmidt, sie soll von unserem Volkslauf berichten. Für sie ist das Ganze völliges Neuland. In knappen Worten erzähle ich ihr, dass der Deutsche Sportbund in den 1960er Jahren den sogenannten „Zweiten Weg“ im Sport gründete, den wir heute unter dem Namen Breitensport kennen. Bis dato kannte man nur den Leistungssport. Mit neuen Programmen sollten möglichst viele Menschen für diesen Breitensport gewonnen werden, deren Gesundheit zuliebe. Mit dem 1963 gegründeten Volkslauf, der sich bald über das ganze Land verbreitete, scheinen die damaligen Ziele zu großen Teilen erreicht zu sein. Heute werden bei etwa 4000 Volksläufen rund 2,5 Millionen Menschen gezählt.

Den Auftakt machen die Bambinis, also die Kinder der Jahrgänge 2010 und jünger. Sie laufen eine 400-m-Runde um die Bahn. In entspannter Erwartung stehen sie an der Startlinie, in ihrer Nähe auch ihre Eltern. Nachdem der Starter sie alle hinter die Startlinie platziert hat und das Kommando gab, „geht die Post auch schon ab“. Nur Lotte Neugeboren aus Fürstenhagen will partout nicht ohne ihren Papa laufen. Logisch, sie ist mit drei Jahren die Jüngste. Yannik Löber aus Retterode hingegen stürmt selbstbewusst los und läuft als Erster ein.

Hinter der Ziellinie werden die Startnummern gescannt; bereitwillig hält Luca Kaiser aus Niederelsungen seine Startnummer hin.

Yannik Löber

Luca Kaiser

Gegen eine Stärkung mit Schokowaffeln hat keines der Kinder etwas einzuwenden: Lennard Bork und Simon Curdt aus Melsungen lassen es sich schmecken.

In der Folge stehen drei 1000-m-Läufe auf dem Programm. Diese Läufe zählen bereits zum Programm des Nordhessencups, bei dem die Kinder an mindestens sechs Läufen teilnehmen müssen, um sich in der Cupwertung zu platzieren.

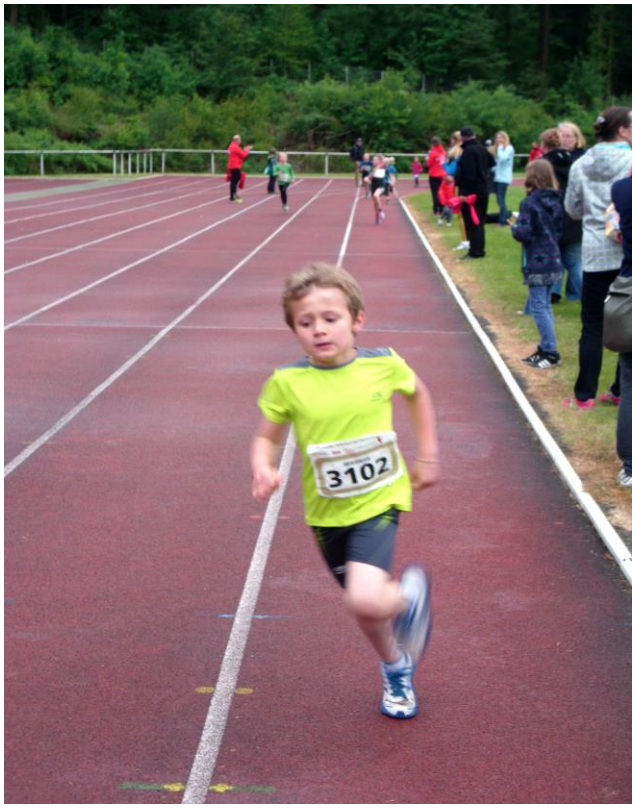
Zunächst finden sich die Altersklassen U8 und U10, das sind die Jahrgänge 2008/09 und 2006/07, an der Startlinie ein. An den Laufhemden kann man erkennen, wer sich bereits einem Verein angeschlossen hat und infolge dessen dort für das wettkampfmäßige Laufen vorbereitet wird. Beim anschließenden

Startaufstellung der Kinderklassen U8 und U10

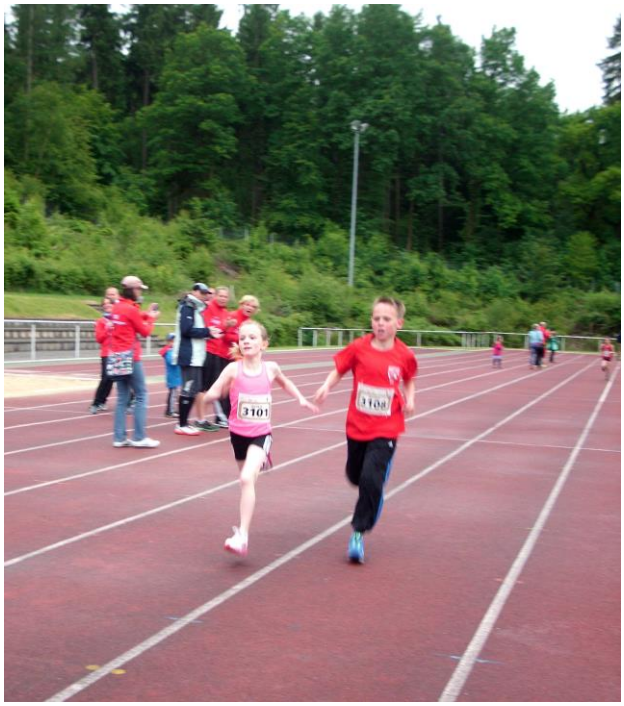
Lauf kann man das recht gut erkennen, nicht nur an den Zurufen der Trainer und Betreuer. Die Jungen und Mädchen laufen gemeinsam.

Die Kinderklassen U8 und U10 Starten ihren 1000-m-Lauf

Mit Freude und geballter Energie geht es auf die Strecke. Unverkennbar ist der Bewegungsdrang der Kinder, der leider in ihren späteren Leben nicht mehr gefördert, eher behindert wird. Mit allen negativen Folgen für deren Gesundheit.

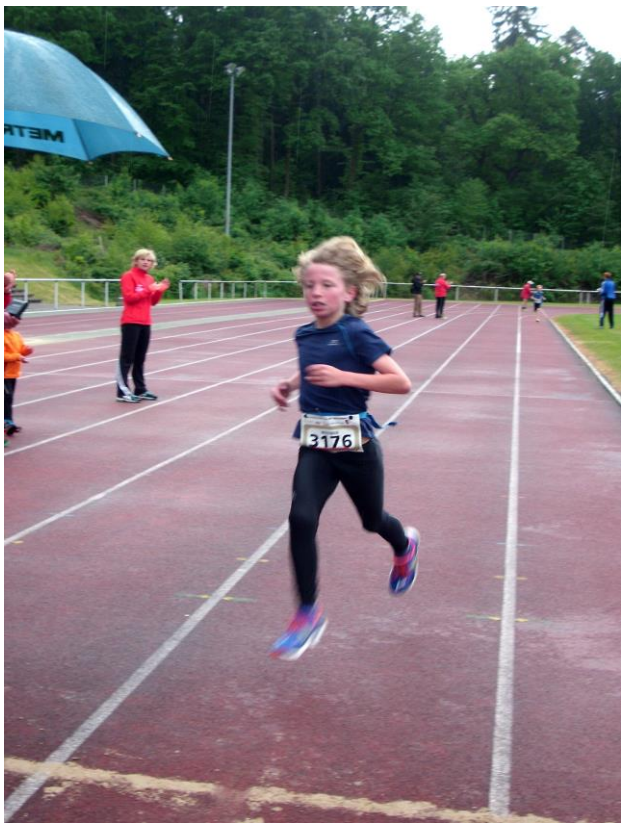


Noah Becker, LG Vellmar, gewinnt die Altersklasse MU8



Im Startfoto ganz links die Siegerin der Altersklasse WU10 Mia Becker, LG Vellmar und Dritter von rechts der Sieger der Altersklasse MU10 Tom Mardus, KSV Baunatal.

Mia und Tom liefern sich einen packenden Zweikampf vor dem Ziel



Die Altersklasse MU12 gewinnt Moritz Kleesiek (Fechtclub Kassel) [links] vor Jacob Dieterich (LG Fuldatal) [rechts]. Wenn mich nicht alles täuscht, ist Jacob der jüngere Bruder von Eva, die im Vorjahr hier in Melsungen als 15-Jährige auf der 5-km-Strecke die Schnellste aller Teilnehmerinnen war.

Nach jedem Lauf erfolgt durch unsere Helfer eine Überprüfung der per Hand erfassten Startnummern mit denen des Scanners.

Den dritten 1000-m-Lauf bestreiten die ältesten Schülerinnen und Schüler der Altersklassen U14 und U16.

Bei der Startaufstellung stehen die späteren Schnellsten des Laufes zufällig zusammen, der lang aufgeschossene Stefan Schinköthe im roten Trikot des TSV Niederelsungen und rechts daneben Daniel Seelig im blauen Trikot des TSV Retterode. Und sie unterhalten sich, nichts ahnend, welcher Zweikampf zwischen ihnen auf den letzten Metern bevorsteht.

Noch in Front: Stefan Schinköthe

Sieger: Daniel Seelig

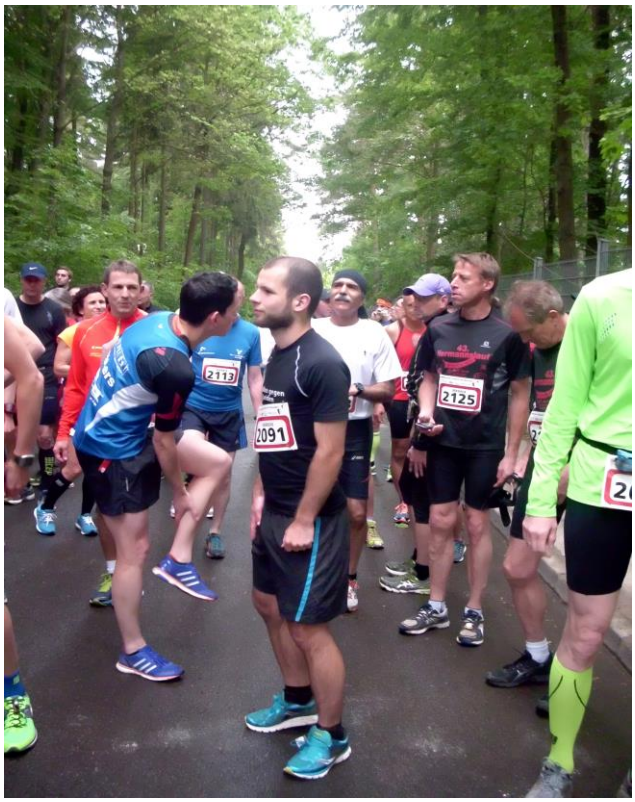
Vor der letzten Runde scheint der Vorsprung von Stefan groß genug zu sein, doch auf den letzten Metern läuft Daniel noch an ihm vorbei.

Marie Schwarz, TSV Niederelsungen

Bei den Mädchen gewinnt die Altersklasse WU16 Marie Schwarz vom TSV Niederelsungen

Während der 1000-m-Läufe begrüßt der Erste Stadtrat von Melsungen, Fritz Voit, die Teilnehmer am Bartenwetzer-Volkslauf. In seiner Ansprache geht er auf die Entstehung des Laufes im Jahre 1970 ein. Er sei inzwischen der älteste Volkslauf in Nordhessen und immer noch ein Musterbeispiel für das breitensportliche Laufen. Allen Teilnehmern wünscht er einen guten Wettkampf.

Um 17.10 Uhr wird der 19-km-Lauf gestartet. Wegen der Hitzeschutzbestimmungen dürfen im Monat Mai lange Läufe erst nach 17 Uhr gestartet werden.



Die Vereinskollegen Sandra Barborseck und Timo Eschtruth vom TV 03 Breitenbach zählen zu den Favoriten für den Sieg.

Die 19-km-Läufer starten hinein in den Melsunger Stadtwald auf die längste Schleife des Bartenwetzer-Volkslaufs

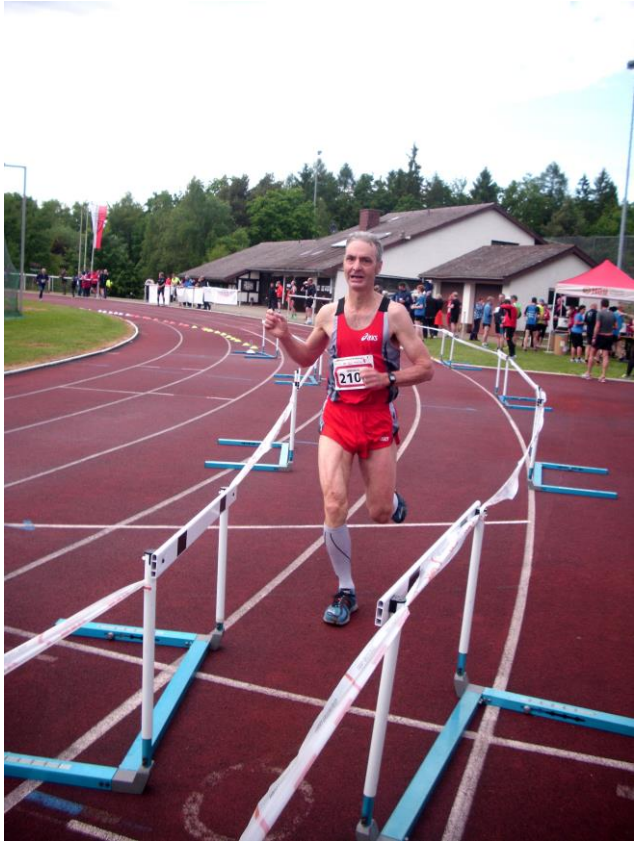
19-km-Sieger Timo Pippart (rechts)

Gesamtsiegerin Sandra Barborseck

Timo Eschtruth Gesamtzweiter

Gesamtzweite Bianca Josten

Sandra Barborseck wird ihrer Favoritenrolle gerecht. Sie toppt mit ihrer Laufzeit von 1:21:01 h die Zeit der Vorjahressiegerin Tanja Nehme (1:22:18 h) deutlich. Ihr dicht auf den Fersen die Siegerin der W30, Bianca Josten aus Eisenach, die nur 17 Sekunden später die Ziellinie erreicht. Ähnlich knapp ist auch der Ausgang des Rennens bei den Männern. Im Vorjahr Erster muss sich Timo Eschtruth mit 1:11:35 h um 11 Sekunden dem jüngeren Timo Pippart vom Eschweger TSV geschlagen geben.



Die folgenden Altersklassensieger heißen:

Michael Fehr (TSV Heiligenrode) M50; *rechts*
Marianne Dohmes (SV Dodenhausen) W60; *unten*
Kurt Hofmann (MT Melsungen) M65; *rechts unten*

Mit 150 Teilnehmern stellen die 5-km-Läufer das größte Kontingent. Vorn in der Mitte zeigen sich die Favoriten in den schwarzen Laufhemden *(von links)* Darius Kreber (TSV Breuna), Martin Herbold (PSV Grün-Weiß Kassel), Max Fuchs (LG Reinhardswald) und im gelben Hemd Michael Imming (TSV Obervorschütz). Aber auch die Schüler Klara Kuhaupt (Warburger SV) und Nick Spangenberg (JC Landwehrhagen) *(link Seite)* haben sich bis zur Startlinie vorgedrängelt. Daneben steht mit Günther Kemnade (TV Hess.-Lichtenau) im grünen Laufhemd ein sehr starker M70-Läufer.
Martin Herbold unterhält sich gerade mit Herbert Wilke (TSV Korbach); er wird ihm erzählen, dass er erst vor 1 ½ Stunden im Kasseler Auestadion bei den nordhessischen Leichtathletik-Meisterschaften die 800 m in 1:59,20 min gelaufen ist.

Startaufstellung für den 5-km-Lauf

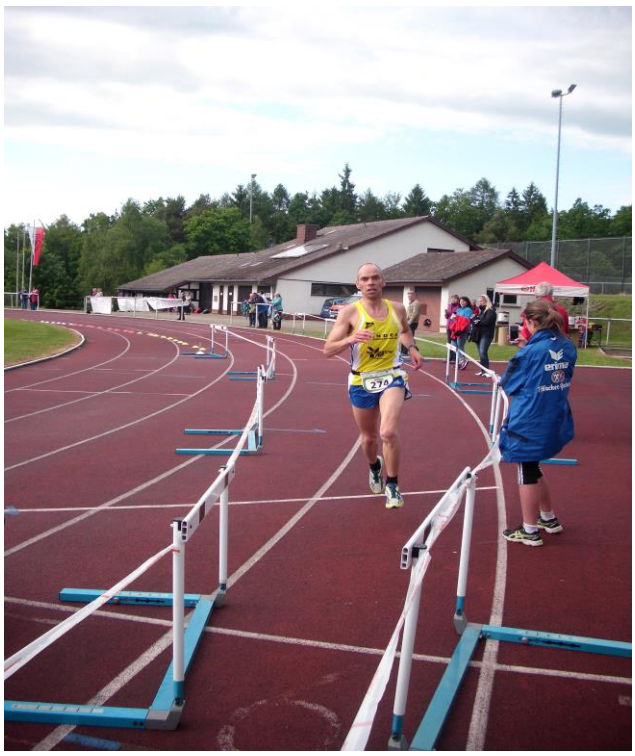
Auf dem Foto nicht zu sehen, sie steht wohl weiter hinten, ist mit Monika Woehleke die wohl bekannteste Seniorenläuferin am Start. Aber auch einige ganz „Alte“, wie bspw. der achtzig-jährige Achim Dornemann. Und über Werner Dittner aus Melsungen habe ich mich sehr gewundert. Vor zwei Jahren an selber Stelle meinte er zu mir: „Das war jetzt mein letzter Wettkampf, denn das Laufen fällt mir immer schwerer“. Im November wird er nun 90 Jahre alt und will es heute doch noch einmal versuchen.

Start des 5-km-Feldes

Nach dem kurzen Rundkurs um die „Koppe“, dem Melsunger Hausberg, kommt schon nach 16:36 min. Max Fuchs wieder ins Stadion zurück und lässt dem noch zur Jugendklasse U18 gehörenden Darius Kreber (17:16 min.) keine Chance. Max wiederholt damit seinen Gesamtsieg vom Vorjahr.

Max Fuchs

Darius Kreber

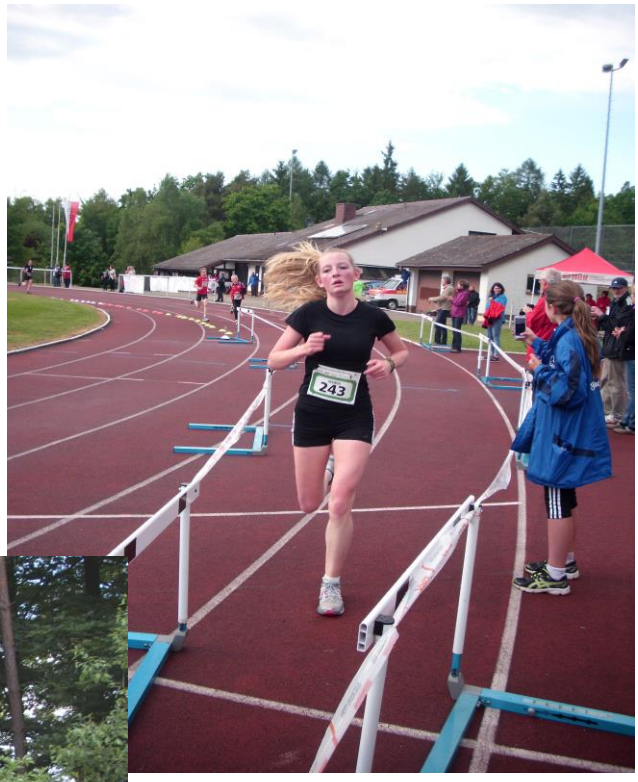


Michael Imming

Herbert Wilke

Im Gesamteinlauf erreichen nach dem Dritten Martin Herbold schon Michael Imming als Vierter und Sieger der M40 in 18:11 min und Herbert Wilke als Fünfter und Sieger der M50 in 18:45 min das Ziel.

Die Schnellste der weiblichen Teilnehmer ist die U18-Jugendliche Nina Völckl vom TSV Retterode in 19:57 min.



Die bereits im 58. Lebensjahr stehende Monika Woehleke gewinnt erwartungsgemäß die Altersklasse W50 in 22:39 min.

Sibylle Ebinger 1. der W65

Werner Dittner 1. der M80

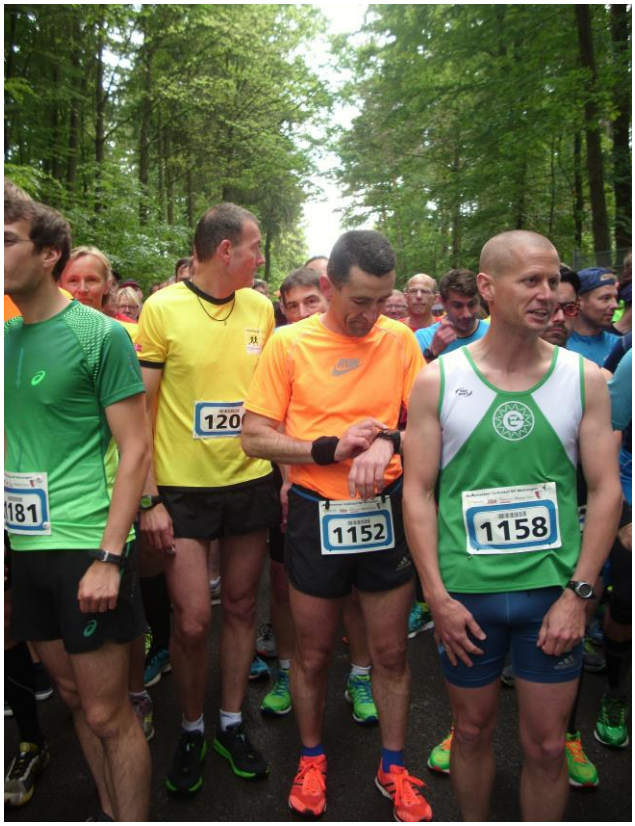
Als letzter Lauf wird der über die 10 Kilometer gestartet. Die Strecke hat bei Kilometer 4,6 einen Wendepunkt. Der erlaubt den Läufern festzustellen, wer vor und hinter ihnen liegt. Das hat einen besonderen Reiz.

Silke Altmann

Jürgen Palt und Edgar Schäfer

Noch herrscht die sogenannte Ruhe vor dem Sturm. Da gilt es die innere Anspannung in den Griff zu bekommen und sich auf irgendeine Weise abzulenken, bspw. indem man sich mit jemanden unterhält. Selten sind solche Gespräche tief schürfend. So wird wohl Jürgen Palt seinem Gegenüber Edgar Schäfer erzählt haben, dass er am Morgen bereits bei einem Wettkampf unterwegs war, nämlich beim VR-Bank Ederauen-Triathlon in Fritzlar. Der 76-Jährige ist noch topfit aber auch, Verzeihung, ein bisschen „verrückt“, was seine vielen Wettkämpfe angeht. Oder ist er gar ein „Besessener“?

Katharina Stenzel muss wohl etwas erzählt haben, was bei einigen zum Lachen führte. Und Peter Orth scheint anzeigen zu wollen, in welche Richtung gleich gestartet wird.



Die vorn stehenden „Laufasse“ Felix Kaiser und Andreas Jordan hingegen machen einen eher „coolen“ Eindruck. Sie kennen ihre Stärke.

Es wird gleich „ernst“ für die 10-km-Läufer .....

.....und da geht es auch schon los!

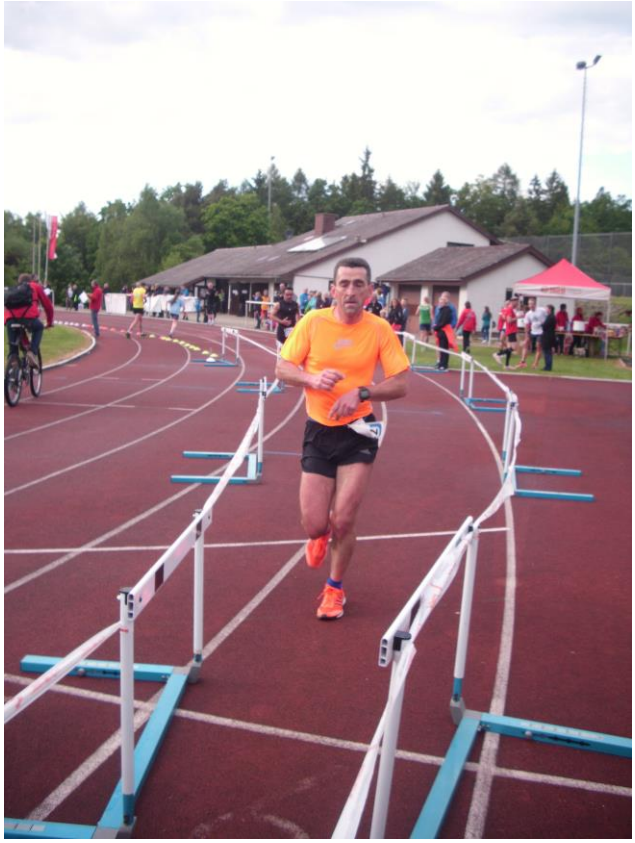
Wie im Vorjahr, damals noch im Trikot der LG Wesertal, holt sich Felix Kaiser (PSV Grün-Weiß Kassel) erneut den Gesamtsieg auf der 10-km-Strecke in 34:20 min.

Und Andreas Jordan (TSG Fürstenhagen) muss sich wie im Vorjahr dem Gesamtsieger Felix Kaiser nach 35:21 min im Gesamteinlauf geschlagen gaben. Mit seinem Sieg in der Altersklasse M40 kann er sich jedoch trösten.

Die Schnellste bei den Frauen wird nicht unerwartet die 22-jährige Katharina Stenzel (Laufteam Wolfhagen) in 41:49 min, allerdings nur knapp vor Silke Altmann (LCM Rotenburg) in 41:56 min. Katharina hatte beim Kassel-Marathon bereits ihre Stärke bewiesen als sie im Halbmarathon 1:35:28 lief.

Silke Altmann kann als Siegerin in der Altersklasse W40 den zweiten Platz in der Gesamtwertung aber leicht verkraften.

Astrid Bardenhauer (LG Fuldatal), seit Jahrzehnten in der Laufszene bekannt, wird Gesamtdritte bei den Frauen und Siegerin in der Altersklasse W50 in 43:36 min..



Nordhessencup-Chef Armin Hast

Läuft wie ein Uhrwerk: Jürgen Palt

Das Alkoholfreie von der Hütt-Brauerei fand wieder dankbare Abnehmer

„Es hat wieder mal Spaß gemacht, bei euch in Melsungen zu laufen“. Das meinen jedenfalls Manfred Stronczyk (links) und Peter Orth.

Auch ich hatte den Eindruck, dass sich die nordhessische Volkslauffamilie, mit 453 Personen vertreten, bei uns wohl gefühlt hat. Auch der Wettergott leistete dazu seinen Beitrag, als er die eingangs niedergegangenen Regenschauer stoppte und es nicht zu warm werden ließ.

Im nächsten Jahr sehen wir uns wieder! Und danke für Euer Kommen.

Horst Diele

Ergebnisse: lauftreff-melsungen.de